

NEUWITTENBEKER

DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

159. Ausgabe

Februar 2025

Schulstandort in Gefahr?



Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Vor einigen Jahren sah es noch wesentlich besser aus – was ist geschehen? Es gibt verschiedene Ursachen, u.a. kommen wegen des Wegfalles der Taxibeförderung keine Gastschüler mehr aus Blickstedt, die Schulleiterstelle konnte nicht besetzt werden, zudem gibt es die freie Schulwahl. Zur Zeit besuchen 71 Kinder die Grundschule an den beiden Standorten. Auf Basis der Schülerzahl erfolgt die Zuweisung an Lehrerstunden durch das Schulamt und sie wurden entsprechend verringert. Auch das ist eine der Ursachen – diese Auffassung vertreten viele Eltern in der Schulverbandsversammlung im Dezember.

Aber zurück zum Anfang: Auf der Sitzung des Schulverbandes am 18.11.24 schlugen die kommissarische Schulleitung und der Schulrat vor, dass im Januar und Februar 2025 der Standort Schinkel vorübergehend geschlossen und alle Kinder in Neuwittenbek unterrichtet werden sollten. Begründet wurde dies mit der Sicherstellung der Unterrichtsversorgung. Als Schulträger muss der Schulverband Schinkel-Neuwittenbek diese Entscheidung treffen, er ist zuständig für die Maßnahme und die Kosten. Es gab viele Nachfragen und teilweise hitzige Diskussionen, da die Schulverbandsversammlung von dem Vorschlag überrascht wurde.

Am 16.12.24 traf sich der Schulverband dann erneut und hat das Thema nichtöffentlich beraten. Zu Beginn hatte die Schulleiterbeiratsvorsitzende die Gelegenheit, die Situation aus Sicht der Eltern zu schildern, danach verließ auch sie den Sitzungsraum. Es folgte eine Diskussion, in der das Für und Wider einer temporären Schließung abgewogen wurden. Eine Rolle spielte auch die Situation, die seit Sommer 2024,

dem Einsetzen der neuen kommissarischen Schulleiterin und der Umsetzung der Lehrkräfte entstanden ist. Bei der folgenden Abstimmung sprach sich der Schulverband einstimmig dafür aus, an beiden Standorten uneingeschränkt und ohne Unterbrechung festzuhalten. Die Mitglieder des Schulverbandes bedankten sich ausdrücklich bei den Lehrkräften, der Schulleitung und allen an Schule Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.



Wie geht es jetzt weiter? In beiden Gemeinden besteht der Wille, die Grundschule zu erhalten und weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Dies betrifft die sachliche Ausstattung und die „Betreute Grundschule“; für die Stundenzuweisungen, Lehrkräfte usw. ist das Schulamt zuständig. So wurde in Neuwittenbek bereits im November beschlossen, die Kosten für die Taxibeförderung für 2 auswärtige Kinder zu übernehmen. Angestrebt werden muss, dass die Schülerzahl auf 80 und höher steigt, damit beide Standorte langfristig erhalten bleiben.

Waltraud Meier

**AM
23. FEB
SPD
WÄHLEN!**

Notstromaggregat für die Gemeinde



Die Gemeinde Neuwittenbek hat Ende 2024 beschlossen, ein Notstromaggregat zu beschaffen.

Das Notstromaggregat ist direkt auf einem Anhänger montiert, was für notwendige Mobilität sorgt und günstiger und logistisch sinnvoller ist, als Aggregat plus separaten Anhänger anzuschaffen. Das Notstromaggregat dient dazu, im Ernstfall die Funktion wichtiger Infrastruktur zu gewährleisten. Zu solchen Ernstfällen gehören etwa Stromausfälle, wie sie durch Stürme oder Überflutungen eintreten können. Mit solchen Ereignissen ist durch den Klimawandel zunehmend zu rechnen. Leider haben die letzten Jahre gezeigt, dass viele Gemeinden schlecht darauf vorbereitet sind. In Neuwittenbek wird das nun korrigiert.

Sven Nossek



Barrierefreiheit – Menschenrecht oder Luxusgut?



Seit der letzten Gemeindevertreterversammlung im Dezember 2024 ist der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen in Alt- und Neuwittenbek endlich in trockenen Tüchern. Lange wurde diskutiert; immer wieder kamen dabei die hohen Kosten für den Umbau zur Sprache. Doch für die SPD-Fraktion war es immer klar: Barrierefreiheit ist nicht verhandelbar und sollte nicht aufgrund von „zu hoher Kosten“ eingestampft werden. Es handelt sich hier um ein Menschenrecht, ohne das Inklusion nicht stattfinden kann. Schon zu lange werden beide Themen stiefmütterlich auf Bundes-, Landes- und Kreisebene behandelt. Dabei ist Barrierefreiheit so viel mehr, als was die meisten im Sinn haben. Kern des Themas ist: von einer barrierefreien Welt profitieren alle! Oft wird dabei nur auf physikalische Barrieren geguckt, wie beispielsweise Bushaltestellen oder rollstuhlgerechte Zugänge für Gebäude. Die typische Person, die als profitierend gesehen wird, ist dabei oft der ältere Mensch oder jemand im Rollstuhl.

Anzeige

Zur Bundestagswahl 2025 treten wir mit unserer Direktkandidatin für Rendsburg-Eckernförde **Monika (Momo) Wegener** an, die bisher im Kreistag in den Ausschüssen für Jugendhilfe sowie für Sport, Schule und Kultur aktiv ist und sich auch darüber hinaus seit vielen Jahren im Kreis engagiert. Zusammen mit unserem Spitzenkandidaten Robert Habeck stehen wir für:



- Ein stabiles Deutschland in einem starken und geeinten Europa
- Demokratie, gemeinsame Sicherheit, Frieden und Freiheit
- Die Förderung erneuerbarer Energien, einer nachhaltigen Landwirtschaft sowie den Schutz von natürlichen Lebensräumen
- Eine nachhaltige, innovative und wachsende Wirtschaft u.a. durch die Reform der Schuldenbremse und Einrichtung eines Wirtschaftsfonds
- Die Vernetzung und Digitalisierung der Verwaltung, Stärkung der Medienkompetenz und Faktencheck-Plattformen
- Umweltfreundliche Verkehrskonzepte, Geschwindigkeitsbegrenzungen, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Elektromobilität
- Zuverlässige Kitas, umfassende Bildung sowie Stärkung von Wissenschaft und Kultur
- Fairen Mindestlohn, Kindergrundsicherung sowie soziale und finanzielle Absicherung auch im Rentenalter
- Die Gewinnung von ausländischen Fach- und Arbeitskräften sowie die Einhaltung internationaler humanitärer und völkerrechtlicher Abkommen

Doch Behinderungen und Einschränkungen können genauso gut unsichtbar sein – viel zu oft wird sich auf sichtbare Dinge beschränkt. Jede Person, der in einer solchen Situation ist, hat den berühmten Satz „*Aber du siehst doch gar nicht behindert aus?*“ sicher schon tausende Male gehört. Diese Denke muss aus den Köpfen der Menschen verschwinden. Orte, Räume und Kommunikationsmittel müssen barrierefrei sein, da ansonsten Teilhabe aktiv verhindert wird.

Umso unschöner ist es, dass die Förderung durch den Kreis für den so wichtigen Umbau auf Barrierefreiheit bei Bushaltstellen stark zusammengestampft wurde. Ob Neuwittenbek davon profitieren wird, ist derzeit ungewiss. Ohne eine vernünftige Förderung ist der geplante Umbau allerdings nicht zu leisten, doch der Beschluss der Gemeindevertretung steht zumindest.

Julia Strack

3. Projektförderung für Neuwittenbek



Zum dritten Mal in Folge hat die Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung in Kiel – Holtenau einen Projektantrag aus Neuwittenbek positiv beschieden.

Unter dem Titel „**Sonnensegel für die Ackerschule im Bereich der Grundschule Neuwittenbek**“, haben Waltraud Meier als Vorsitzende des Sozialausschusses und Jürgen Strack als BI-Mitglied auch diese Jahre wieder einen Antrag eingereicht. Im letzten Jahr hatte die Bürgervereinigung wie beantragt die Ackerschule der Grundschule Neuwittenbek bei der Anschaffung von Gerätschaften mit 4.500 € unterstützt. Es wurden unter anderem Tische und Sitzbänke angeschafft. Zum Schutz der Kinder kann nunmehr ein Sonnensegel gekauft werden, die BV stellt dafür 6.000 € zur Verfügung.

Schilda die 2.te

In der letzten Ausgabe berichteten wir über das wundersame Agieren der Straßenverkehrsbehörde des Kreises.

Nun kann die Geschichte fortgeschrieben werden. Auf Grund eines Antrages Seniorenbeirates beim Kreis, die Lücke der beiden 30-Zonen in der Hauptstraße in Neuwittenbek zu schließen, war kurzfristig positiv beschieden und umgesetzt worden.

Das löste allgemein Verwunderung aus, waren weder Gemeinde noch Verwaltung in den Vorgang einbezogen. Bisher hatte der Kreis die Wünsche der Gemeinde immer abgelehnt.



Neuwittenbeks Abwasserleitungen



Bei der gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfung der Abwasserleitungen in den Straßen (Hauptkanäle) sind teilweise erhebliche Schäden wie z.B. Risse, Brüche, Absackungen, Verschiebungen und eingewachsene Wurzeln festgestellt worden.

Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, zunächst die dringendsten Schäden in den Hauptkanälen der Schmutzwasserleitungen zu sanieren. Danach folgten die übrigen Schäden in den Hauptkanälen für Schmutz- und Regenwasser und in einigen Hausanschlusskanälen. Die Arbeiten werden planmäßig im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Entsprechend der Abwassersatzung der Gemeinde Neuwittenbek werden zur Deckung der Kosten Gebühren erhoben. Durch die Verteilung der Arbeiten auf fünf Jahre konnte erreicht werden, dass die Erhöhung der Abwassergebühren moderat ausgefallen ist.

Sie beträgt zurzeit für Schmutzwasser 3,43 € je m³ verbrauchten Frischwassers und für Regenwasser 0,75 € je m² angeschlossene Fläche.

Nach Abschluss der Sanierung ist davon auszugehen, dass sich die Gebühr für die Entsorgung von Schmutzwasser etwa bei 3,50 € je m³ einpendeln, während sich die Gebühr für die Entsorgung des Regenwassers etwas verringern wird.

Die nächste planmäßige Überprüfung hat 2027 zu erfolgen. Nach den jetzt durchgeführten Sanierungsarbeiten muss dabei nicht mit größeren Schäden gerechnet werden.

Wolfgang Miethke

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Ausgabe 159

Monat 2025

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion: Waltraud Meier SPD
Julia Strack SPD
Wolfgang Miethke Grüne
Sven Nossek Grüne
Jürgen Strack SPD (V.i.S.d.P.)

Anschrift: Dorfstr.7
24214 Neuwittenbek

Auflage: 500

Felix Wilsberg

für Neuwittenbek nach Berlin

ÜBER MICH – EINER VON UNS

Ich komme aus Groß Wittensee, mitten in unserem Kreis, und bin 32 Jahre jung. Nach meiner ersten Ausbildung arbeitete ich im Schichtdienst – und weiß, wie hart viele für ihr Einkommen kämpfen müssen.

Ich habe meine zweite Chance genutzt, eine neue Ausbildung gemacht und ein Studium abgeschlossen.

Dieser Weg, vom Aufstocken mit Hartz IV bis zum Bankfachwirt, zeigt:

Das sozialdemokratische Aufstiegsversprechen ist nicht nur Theorie, es ist gelebte Realität.

Ich bin Familienvater und Sozialdemokrat aus Überzeugung. Ich will, dass unsere Kinder in einer gerechteren Welt leben, in der jeder Mensch die Freiheit hat, sein Leben selbst zu gestalten.



Meine Themen

GERECHTE LÖHNE: „*Wer arbeitet, muss davon gut leben können!*“

Ich weiß, wie sich harte Arbeit und ungerechter Lohn anfühlen. Zu Beginn meines Berufslebens musste ich meinen Lohn mit Hartz IV aufstocken – eine prägende Erfahrung, die mich in die Gewerkschaft und schließlich in die SPD geführt hat. Heute sehe ich: Noch immer sind die Löhne vieler Menschen – selbst in systemrelevanten Berufen – viel zu niedrig.

Wir brauchen mehr als kleine Schritte. Der Mindestlohn muss armutsfest, inflationsgeschützt und menschenwürdig sein. Wir müssen Tarifverträge stärken, ihre Allgemeinverbindlichkeit erhöhen und die Digitalisierung so gestalten, dass sie Arbeitsplätze verbessert, statt Unsicherheit zu schaffen. Faire Arbeit ist die Grundlage einer gerechten Gesellschaft – dafür kämpfe ich!

GERECHTE STEUERN: „*Arbeit darf nicht länger die Hauptlast tragen!*“

Während Arbeit zu hoch besteuert wird, bleiben riesige Vermögen oft nahezu unangetastet. Das spaltet unsere Gesellschaft. Reichtum darf nicht länger vor allem durch Erbschaften wachsen, sondern muss durch Leistung und Chancen entstehen.

Deshalb fordere ich: eine gerechte Erbschaftssteuer, die Wiedererhebung der Vermögenssteuer und im Gegenzug eine deutliche Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen. So erneuern wir das Versprechen unserer Gesellschaft: Mit Fleiß und Bildung ist Aufstieg möglich – für alle, nicht nur für wenige!

GERECHTE INVESTITIONEN: „*Die Menschen in eine nachhaltige Zukunft mitnehmen!*“

Die Klimakrise fordert uns alle – doch der Wandel darf nicht auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgetragen werden. Heizen, Mobilität und ein würdiges Leben müssen für alle bezahlbar bleiben. Das schaffen wir nur durch einen starken Staat, der in zukunftsfähige Infrastruktur und eine nachhaltige Industriepolitik investiert. Eine Politik, die Fortschritt und soziale Gerechtigkeit verbindet – das ist meine Vision für die Zukunft!



Erfahre mehr.

www.felixwilsberg.de

SPD

Soziale Politik für Dich.